Universität <HAMBURG>

Theologische Fakultät

BIBLIOGRAPHIEN

Dissertationen

06-1-094 ***500 Jahre Theologie in Hamburg*** : Hamburg als Zentrum christlicher Theologie und Kultur zwischen Tradition und Zukunft. Mit einem Verzeichnis sämtlicher Promotionen der Theologischen Fakultät Hamburg / hrsg. von Johann Anselm Steiger. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2005. - XI, 504 S. : Ill. ; 24 cm. - (Arbeiten zur Kirchengeschichte ; 95). - Mager, Inge: Verzeichnis der Promotionen S. 421 - 478. - ISBN 978-3-11-018529-4 - ISBN 3-11-018529-6 : EUR 128.00
[8754]

Zum in ***IFB*** bereits vorgestellten Band über ***Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig***[1] gesellt sich nun ein verwandter Sammelband zur Hamburger Theologie- und Kirchengeschichte. Allerdings kann die Hansestadt nicht auf eine annähernd lange universitäre Tradition zurückblicken. Obwohl es seit 1919 eine Universität in den Stadtmauern gab, kam es erst 1955 zur Gründung einer evangelisch-theologischen Fakultät.
Wenn trotzdem von 500 Jahren Theologie in Hamburg gesprochen werden kann, so liegt das an der bedeutenden außeruniversitären Tradition der Stadt, beginnend mit ***Der ehrbaren Stadt Hamburg christliche ordnung*** des bekannten Reformators Johannes Bugenhagen von 1529, dann mit der 1613 einsetzenden Lehrtätigkeit des renommierten, zahlreiche frühneuzeitliche Universitäten übertreffenden Hamburger Akademischen Gymnasiums, über Johann Hinrich Wichern und Helmut Thielicke bis in die unmittelbare Gegenwart.
Die hier vereinigten 16 fachhistorischen Vorträge einer Hamburger Ringvorlesung des Wintersemesters 2004/2005 sind für ***IFB*** verständlicherweise nur bedingt relevant und eignen sich in der Summe besonders zur Besprechung in einem theologischen Fachorgan. Nachschlagecharakter hat der Beitrag von Inge Mager über *Fünfzig Jahre Hamburger theologische Promotionen* (S. 421 - 491), in dem die Verfasserin nach einer Skizze der Fakultätsgeschichte und des Hamburger Promotionswesens die 280 Dissertationen sowie die 23 Ehrenpromotionen der Fakultät von 1955 bis 2005 in chronologischer Abfolge-

---

[1] ***Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig*** : Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte / hrsg. von Andreas Gößner. Unter Mitarb. von Alexander Wieckowski. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2005. - 481 S. : Ill. ; 25 cm. - (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte : Reihe A ; 2). - S. 113 - 161 Die theologischen Promotionen in Leipzig zwischen 1601 und 1701. - ISBN 3-374-02255-3 : EUR 38.00 [8355]. - Rez.: ***IFB*** **05-1-181**.

verzeichnet. Die Bibliographie der Dissertationen enthält die Namen der Kandidaten, den Titel der Abhandlung, den eventuell abweichenden Titel einer Buchpublikation, die Daten des jeweiligen Rigorosums und der Urkundenausstellung sowie die Nennung der Gutachter. Letztere, auch die externen, nicht zur Fakultät gehörenden, sind mit Kurzbiographien vertreten (S. 479 - 483). Gleiches gilt für die Ehrendoktoren, bei denen die Gründe für Promotion honoris causa angeführt werden (S. 485 - 491). Magers Aufstellung belegt auch für Hamburg, daß die theologischen Fakultäten schon seit der Frühen Neuzeit nur sehr wenige Studenten promovieren. Nicht wenige Theologen begründen das mit der besonderen Schwierigkeit einer theologischen Promotion.
Der Rezensent möchte abschließend nur noch auf die vom Herausgeber selbst betonte international anerkannte, aber wenig erforschte Kultur am Hamburger Akademischen Gymnasium eingehen (S. VI). Mit den Beiträgen von Ralph Häfner über den Polyhistor Johann Albert Fabricius (S. 35 - 57), von Martin Mulsow über den herausragenden Hebraisten Johann Christoph Wolf (S. 81 - 112), der von der Universität Wittenberg nach Hamburg wechselte, sowie von Johann Anselm Steiger über den noch renommierteren Orientalisten und Religionsphilosophen Hermann Samuel Reimarus (S. 113 - 130) enthält der Sammelband wichtige Bausteine zur Geschichte der Institution. Tatsache ist aber, dass die zahllosen theologischen, philosophisch-philologischen, ja auch einige juristische Dissertationen des Akademischen Gymnasiums bisher nicht annähernd ausgewertet sind, nicht zuletzt, weil sie nach den Zerstörungen und Verschleppungen des Zweiten Weltkriegs nicht mehr greifbar sind.[2]

Manfred Komorowski

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[2] Zur Hamburger Bibliotheksgeschichte und auch zur Geschichte der örtlichen Schulen vgl. den folgenden, wegen seiner überreichen Quellen- und Literaturhinweise wichtigen Beitrag: ***Der Untergang der Hamburger Stadtbibliothek im Zweiten Weltkrieg*** : auf immer verlorene Barock- und Hamburgensien-Schätze nebst einer Rekonstruktion der Sammlungen Hamburger Gelegenheitsgedichte / Klaus Garber. // In: Das alte Buch im alten Europa : auf Spurensuche in den Schatzhäusern des alten Kontinents / Klaus Garber. - Paderborn ; München : Fink, 2006. - 765 S. ; 24 cm. - ISBN 3-7705-3234-1 Pp. : EUR 78.00 [8778], S. 237 - 283, hier 261 - 263. In diesem Beitrag Näheres über die auch von Martin Mulsow angesprochenen zahlreichen bedeutenden Privatbibliotheken der Hansestadt im 18. Jahrhundert. - Eine Rezension dieses Sammelbandes in ***IFB*** ist vorgesehen.